

Abenteuerspielplatz

Friedrich - Wilhelms - Hütte e.V.

www.abenteuerspielplatz-troisdorf.de



Erfahrungsbericht über die Arbeit im Jahr 2015

„Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft und –
was uns Erwachsenen kaum passiert –
sie genießen die Gegenwart.“

(Jean de la Bruyère)

Das zurück liegende Jahr war hauptsächlich geprägt von Anstrengungen der Mitarbeiter, den regulären Betrieb mit weiter hohen Besucherzahlen auch vor dem Hintergrund großer finanzieller Unsicherheiten aufrecht halten zu können.

Jahrzehnte lang war der Betrieb des Platzes finanziell durch einen Zuschuss der Stadt Troisdorf abgesichert, der auch steigende Personal- und Unterhaltskosten deckte.

Mit ersten Planungen für einen Kinder- und Jugendförderplan wurde der Zuschuss der Stadt auf der Höhe des Jahres 2013 eingefroren.

Da nach Gesprächen mit der Verwaltung und verantwortlichen Politikern sich ab Mitte des Jahres abzeichnete, dass die Stadt Troisdorf eine erhöhten Mittel zur Verfügung stellen kann, haben Vorstand und Mitarbeiter versucht, die Finanzlücke durch das Engagement der Troisdorfer Bürger und Geschäftswelt zu decken. In Zusammenarbeit mit den anderen offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen freier Träger wurde in mehreren Presseartikeln der Sachstand erläutert. Durch eine gute Berichterstattung in der regionalen Presse erreichten wir – vor allem zum Jahresende hin – sehr viel positive Resonanz für die Arbeit, die zu einer Vielzahl kleiner und großer Spendenbeträge führten. Dadurch konnte die Finanzierung im vergangenen Jahr bis auf eine noch ausstehende Anpassung lt. Tarifvertrag gesichert werden.

„Spende für einen schönen Rückzugsort für alle
Troisdorfer Kinder“
„Zur Abmilderung der öffentlichen Finanzierungslücke“
Kommentare zu Spendenüberweisungen

Öffnungszeiten, Besucherstruktur und Programm

5. Januar bis 23. Dezember 2015 = **263 Öffnungstage**

| | |
|---|---|
| wöchentliche Öffnungszeit für Kinder von 4-14 Jahren: | Montag - Freitag von 13 - 17 Uhr |
| von März bis Dezember zusätzlich 20 Öffnungstage: | Samstag von 12 - 16 Uhr |
| Jugendtreff für Jugendliche ab 14 Jahren: | Montag und Donnerstag 17.30 - 20.30 Uhr |

Die Besucherzahlen am Nachmittag pendeln zwischen 40 Kindern (bei Schlechtwetterperioden) und maximal 140 Besuchern (in den Sommermonaten) und belaufen sich damit auf **ca. 60 Tagesbesucher im Jahresdurchschnitt.**

Auffällig waren hohe Besucherzahlen schon in den Frühjahrswochen und während des vierwöchigen Streiks der Kitas und Trogatas (insbesondere kleinere Kinder mit Eltern) auch aus dem weiteren Umkreis.

Der Jugendtreff wird von 5 - 15 Heranwachsenden aufgesucht, der Durchschnitt liegt bei ca. 8.

Anschrift: Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte e.V.
Lahnstraße 16
53840 Troisdorf
Telefon: 02241 / 80 44 44 Fax: 805577
E-mail: mail@abenteuerspielplatz-troisdorf.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
Swift-BIC: COKSDE33XXX
IBAN: DE25 370 502 99 0027 002 435
Internet: www.abenteuerspielplatz-troisdorf.de

Das entspricht insgesamt **mehr als 16.000 Besuchern am Nachmittag und 750 am Abend im Jahr 2015**

| | Kinder | Erwachsene | Mitarbeiter |
|----------------------------------|--------|------------|-------------|
| Freitag, 13. April (Osterferien) | 115 | 40 | 7 |
| Freitag, 11. September | 55 | 21 | 4 |

•
Zählungen auf der Basis von namentlichen Erhebungen (zur Bestätigung der täglichen Schätzungen)

Das **Tagesprogramm** bestand im wesentlichen aus den folgenden, bewährten Elementen:

- Tierbereich: Streichelzoo, Voltigieren, Pflegen, Versorgen und Beschmusen von Klein- und Großtieren
- Bauspielplatz mit Werkzeugausleihe, Hämmern, Sägen, Schnitzen etc.
- Förderzeit: Einzelfallhilfe mit Hausaufgabenhilfe; Lese-, Rechen, Schreibtraining auch mit Computer-Lern-Spielen; Eltern- und Lehrergesprächen, Eingliederung nach Fremdunterbringung
- Malen, Zeichnen, Basteln, Werkangebote
- Gesellschaftsspiele, PC-Raum, Tischtennis, Kicker, Toberaum,...
- Fußball, Basketball, Sockenfußball
- freies Spiel auf dem Außengelände:
Schaukeln, Rutschen, Karussell, Klettern, Skaten und vieles mehr
- Ausleihe von Gesellschaftsspielen, Werkzeug, Spiel- und Sportgeräten während der Öffnungszeiten, über Nacht und am Wochenende
- Traktorfahren (Rundfahrten auf dem Anhänger; Selbstfahren in Begleitung; Fahrtraining zum Erwerb eines „Treckerführerscheins“ für verlässliche Besucher)
- Ausleihe von Fahrzeugen verschiedenster Art
- Fahrradreparatur
- Gemeinwesenarbeit als „Ansprechpartner für alles im Sozialraum“, für Eltern, Ex-Besucher, Nachbarn, Vermittlung von Hilfsangeboten, Raumüberlassung z.B. für Feiern und Treffen, Ausleihe von Werkzeug und Geräten, Anhänger, Kleinbus etc. Pferdewald für Kleingärtner
- Musikmachen mit Orgeln, Gitarren, Schlagzeug und Percussionsinstrumenten
- Koch- und Backangebote
- Die Möglichkeit des **Mittagessens** wird genutzt, aber noch wichtiger ist das kostenlose Angebot der **Roh-Kost-Bar** mit frischem Obst, Gemüse und Mineralwasser. Besonders der Pizzatag, an dem donnerstags Kinder ihre Pizza selber machen dürfen erfreut sich großer Beliebtheit. Über den Landesjugendplan wurden besondere Angebote finanziert zum Thema „Du bist, was Du isst“- gesundes Essen und Trinken und „Spaß an Holzbearbeitung / Hobeln, Sägen, Bohren und mehr“- Erlernen von handwerklichen Techniken für Anfänger. Nur durch diese zusätzliche Finanzierung aus Mitteln des Landschaftsverbandes kann der Einsatz von Honorarkräften ermöglicht werden.
- Von PraktikantInnen wurden verschiedene mehrwöchige Kochangebote gemacht.

In dieser reichhaltigen Programmpalette werden täglich, kindgerecht pädagogische Inhalte vermittelt und Hilfestellung zur Alltagstauglichkeit gegeben. Dabei orientieren wir uns auch vor allem an den Themen der Besucher wie auch den Problemstellungen, die der Sozialraum mit sich bringt wie z.B.:

- aggressionsarme Konfliktlösungen
- ganzheitliche Bildung; Vermittlung gesellschaftlicher und politischer Inhalte
- das Einüben der deutschen Sprache
- allgemeine Verhaltensregeln wie z.B. Grüßen, Tischmanieren etc.
- Lesen und Rechnen in Alltagssituationen
- gesunde und bewusste Ernährung
- Bewegung und Sport
- Integration unterschiedlicher Religionen, Völker und Gruppierungen
- Umweltbewusstes Leben, Müllvermeidung und -trennung
- artgerechter Umgang mit Tieren
- soziale Verhaltensweisen
- moralische und ethische Werte
- und vieles mehr

Erfahrungsbericht Jugendtreff 2015

Die Anzahl der jugendlichen Besucher ist über das Jahr schwankend (zwischen 5 und 15 in der Regel) aber im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auffällig, aber nachvollziehbar, suchen im Sommer weniger Jugendliche den Jugendtreff auf. Neben Besuchern, die in der Regel alleine kommen, haben mittlerweile auch zwei Cliquen den Jugendtreff für sich entdeckt. Die eine ist eine geschlechtsgemischte Gruppe die sich um Stammesbesucherinnen gebildet hat, die andere besteht aus fünf bis acht Jungen ehemaliger ASP-Besucher, mit denen noch verstärkt an der Einhaltung des Regelrahmens gearbeitet wird. Außerdem engagiert sich eine pädagogische Fachkraft privat für eine Flüchtlingsfamilie im Laach und bindet jugendliche Mädchen an den Jugendtreff an.

Weiterhin wurde im Jugendtreff ein Monatsprogramm angeboten, an dem die Jugendlichen mitwirken konnten. Aufgrund der angespannten Finanzlage auf dem Abenteuerspielplatz konnten Kosten verursachende Ausflüge wie Bowling oder Klettern leider nicht mehr angeboten werden. Im vergangenen Jahr haben insbesondere langjährige, ältere Besucher mit eigenen Ideen Akzente gesetzt. So wurde durch und mit den Jugendlichen eine verrückte Tischtennis-Rundlauf-Variante entwickelt, die schwächere Spieler länger im Spiel hält, sowie mit dem Bau eines „Flickers“, einer Mischung aus Flipper und Kicker, begonnen.

Die grundsätzliche Angebotspalette setzt weiterhin auf bewährte Elemente:

- klassische Abenteuerspielplatz-Angebote (Lagerfeuer, Trecker, Großkettcars)
- musische Angebote (Schlagzeug, Singen, Gitarre, Musik hören,...)
- Trendsportarten (Waveboard, Crossboule, Mashoonga...)
- Klassiker (Kicker, Darts, Fußball, Gesellschaftsspiele, Jakkolo...)
- Kulinarische Angebote (Koch- und Backangebote, alkoholfreie Cocktails,...)
- Kletteraktionen (Kistenklettern, Prusiken, Abseilen, ...)
- elektronische Medien (Computer- und Konsolenspiele, Internet, Filme,...)
- Rückzugsräume (Jugendtreff-Lounge, Küche,...)

Wichtiger Bestandteil ist zudem die vertrauensvolle, oftmals langjährige pädagogische Beziehung zu den Besuchern: So bilden die Pädagogen den Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen einen zuverlässigen Anlaufpunkt. Das gilt insbesondere für die Jugendliche, die kein stabiles soziales Umfeld haben und meist alleine zum Jugendtreff kommen.

Um die Attraktivität des Jugendtreffs weiter zu steigern, gibt es Überlegungen einen Thekenbereich einzurichten, was die Ansprache und das Angebot für die Jugendlichen nochmals erweitern würde. Die Idee steht jedoch zunächst unter Finanzierungsvorbehalt. Auch Ausflüge sollen bei ausreichender personeller Ausstattung bei gleichzeitiger Öffnung wieder ins Auge gefasst werden.

Besonderheiten/Highlights des Jahres

- **27. Juxolympiade** (Kinder-Karnevals-Aktion mit vielen Spielstationen und Elterncafé) an Weiberfastnacht, dem 12. Februar (ca. 160 Kinder und 20 Erwachsene, 20 jugendliche Helfer)
- Großes **Sommerfest** am 23. August, das mit 600 - 700 Besuchern so gut besucht war, dass wir trotz vieler ehrenamtlicher Helfer an die Grenzen des Machbaren stießen
- **Jahreszeitliche Programmelemente:** Ostereiersuchaktion mit Ostereierroulette (2.4. für 70 Kinder), „St. Martinsfestspiele“, (Aktionstag mit Martinslieder-Karaoke, Martinsfeuer, Weckmann backen und Martinsreiten), tägliche „Adventskalenderspiele“, das „festliche Weihnachtsessen“ sowie die Kinderweihnachtsfeier mit Spielen, Singen zur Mitarbeiterband etc. (23.12. mit 60 Kindern). Die hohen Besucherzahlen bei jahreszeitlichen Angeboten (christlichen Ursprungs) bestärkt uns darin, Traditionen aufrecht zu halten, um Kindern aus anderen Kulturkreisen unsere Lebensweise näher zu bringen.
- seit Januar Besuch von Kindern einer albanischen Familie, die aus ihrer Heimat mit 7 Kindern geflohen war, Unterstützung im Spracherwerb und sozialer Eingliederung
- Kontakt und Zusammenarbeit mit Schulen: Gesamtschule Am Bergeracker, Förderschule Rotter See, Rudolf-Dreikurs-Schule Siegburg, Gutenbergschule in Sankt Augustin
- Ende April Kampagne: **„Zeig Respekt“**. Nachdem es eine Schlägerei zweier Gruppierungen vor der Tür gegeben hatte, haben wir mit einem großen Transparent und in vielen Einzelgesprächen auf die Wichtigkeit eines respektvollen Umgangs miteinander hingewiesen. Alle Besucher des Platzes wurden aufgefordert, diese Erklärung durch ihre Unterschrift auf der Rückseite zu unterstützen.

Zeig Respekt!

Der Abenteuerspielplatz ist nur geöffnet für Kinder
die Respekt zeigen gegenüber

- anderen Kindern, egal welche Hautfarbe sie haben, aus welcher Welt sie kommen, welchen Glauben sie haben, wie sie aussehen oder was sie sonst besonders macht
- den Tieren, Spielsachen und fremdem Eigentum
- den erwachsenen Besuchern
- den Mitarbeitern

Das gilt auch für alle Erwachsenen. Wir wollen nicht, dass man unsere Freunde, Gäste und Kollegen schlecht behandelt!



Über unsere Einrichtung wurde in über 30 Artikeln in der Regionalpresse berichtet. Beschäftigung mit und Stellungnahme zu Inhalten des vom Jugendamt neu erarbeiteten Kinder- und Jugendförderplans (KiJuFöP)

Personalsituation

| | Wochenstunden | Wochentage |
|-------------------------------|---------------|---------------------|
| Diplomsozialpädagogin | 33 | Mo-Fr, Sa |
| Diplomsozialpädagogin | 25 | Mo-Do |
| Erzieherin | 24 | Mo, Die, Do, Fr |
| Erzieher | 37 | Mo-Fr + Jugendtreff |
| Kinderpflegerin | 8 | Jugendtreff + Sa |
| "Hausmeister" | 8 | Mo-Die |
| 2 Honorarkräfte | 16 | Mo - Fr |
| Bürohilfe | 6 | |
| PraktikantInnen | | |
| 2 Bundesfreiwilligendienstler | 38 | Mo - Fr, Sa |
| Ehrenamtler für Garten, uä | | |

Eintrag ASP-Homepage Gästebuch vom 18.6.2015
Heiner Z. Und Familie:
„Super Platz! Wir waren mit unseren beiden Kindern 4 und 7 Jahre da und sind begeistert. Wo gibt es sonst so etwas? Wir werden noch öfters mal vorbei schauen!“

Die pädagogischen Mitarbeiter nahmen an 7 Sitzungen mit einem externen Supervisor teil. Ein Mitarbeiter hat sich zum „Instruktor für künstliche Kletteranlagen“ weitergebildet.

Was das Jahr 2015 sonst noch zu bieten hatte:

- An 20 Wochenenden wurden die Räume für **Familienfeiern** genutzt.
- Ein für das Jugendamt tätiger Einzelfallbetreuer nutzt die Räume mittlerweile zweimal pro Woche abends für ein Gruppenangebot und Gesprächstermine.
- Vielfältige externe Gruppen besuchten den Platz zum Teil regelmäßig mit ihren Betreuern (zB: aus Bensberg, Siegburg, Bonn, Rösrath, Porz, Troisdorf, Hennef. Besonders die Zahl von Einzelfallhelfern (ua SkF, „Lichtung“, „Gubernatio“, „Teneris“) nimmt auffallend zu. Eine

Troisdorfer Tagesmutter besucht den Platz regelmäßig mit 3-6 Kindern. Eine geistig behinderte junge Frau kommt einmal wöchentlich mit ihrer Betreuerin und nutzt das Reitangebot.

- Juni: Projektwoche der Europaschule Am Bergeracker mit 24 Schülern und 2 Lehrerinnen (zum Nulltarif mit immensem zusätzlichem Personaleinsatz); Teilnahme mit Pferd an Präsentation in der Schule, daraus folgernd ergaben sich eine Vielzahl von Besuchsanfragen für Vormittage, denen aber nur in sehr geringem Umfang entsprochen werden konnte
- 27.9.: Eröffnung der Foto-Ausstellung im Museum für Industrie- und Stadtgeschichte: „Bretter, Pänz und Budenbau“ (Kinder auf dem Abenteuerspielplatz Troisdorf Friedrich-Wilhelms-Hütte 1982) mit Kinder- und Tieraktionen vor der Burg Wissen
- seit 2 Jahren haben wir zunehmende Probleme mit Giftpflanzen auf den Weideflächen (Hahnenfuß und Jakobskreuzkraut), die eine Gefahr für unsere Tiere darstellen.
- 15.9. versuchter Einbruch in den Heizungsraum; 22.9.: Einbruch ins Radlager (einige Werkzeuge); 26.9.: Einbruch ins Gebäude, glücklicherweise nur geringer Sachschaden
- ältere Jugendliche nahmen in eigener Verantwortung am „Winterwald“ (Weihnachtsmarkt in der Innenstadt) teil und erwirtschafteten einen hohen Reinerlös.

Schlussbemerkungen

Besonders durch die intensiven Einzelfallhilfen einer größeren Zahl von Kindern haben wir Einblick in verschiedene Familien- und Lebenssituationen. Hierbei werden oft eklatante Defizite sichtbar; zB Eltern, denen nicht klar ist, zu welcher Uhrzeit Kinder schlafen müssen, was für die Schule zu tun ist, welche Kleidung in welcher Jahreszeit wichtig ist usw.

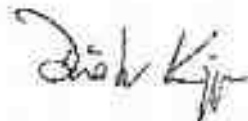
Hier ist ein intensiver Kontakt zu den Kindern oft ein hilfreicher Ansatz den Kindern entscheidende Unterstützungen anzubieten. Dabei ist die Vielfalt des niederschweligen Angebots unserer Kinderfreizeiteinrichtung nach wie vor für Kinder attraktiv.

Troisdorf, im Februar 2016

Für den Träger und die Mitarbeiter der Einrichtung



Martin Heringer
1. Vorsitzender des Trägervereins



Dieter Küpper
Leiter der Einrichtung